

Kirche in WDR 2 | 29.01.2018 05:55 Uhr | Sabine Steinwender

Was mir Kraft gibt - Samuel Koch

Atmo: Einstieg Menschenfeind

Was haben Sie? Müssen Sie immer gleich so unfreundlich sein? Sollte man bevor man sich erregt, den anderen nicht erst hören?

Autorin: Samuel Koch – Schauspieler am Darmstädter Staatstheater – probt für den Menschenfeind. Seit seinem Unfall bei Wetten, dass ... ist er Tetraplegiker, hochgelähmt. Seit 2010, als er versucht hatte über fünf fahrende Autos zu springen

O-Ton: Wenn ich eine statistische Erhebung machen wollen würde, dann ist die Frage: Was gibt dir Kraft oder wie schaffst Du das bloß, diejenige, die mir wohl am meisten gestellt worden ist.

Autorin: Meine Freundin hatte mich schon gewarnt. Er sei ein ausgesprochen schöner Mann. Und sie hat Recht. Aber was mich noch mehr beeindruckt, ist seine Intensität – er ist sehr ernst, sehr traurig und ausgesprochen humorvoll. Auch ich komme nicht umhin, ihm die Frage zu stellen - Was ihm nach wie vor Kraft gibt?

O-Ton: Der Zusatz nach wie vor Kraft ist natürlich berechtigt, weil das Kraft schöpfen für Dinge, für die man Kraft braucht, ist ein immer wieder währender Prozess ist, in meinem Fall, jetzt sitzen wir hier im Theater auf der Probebühne, ist es mit ein Punkt, eine Beschäftigung zu haben, Kollegen zu haben, eine Aufgabe zu haben, nützlich sein zu dürfen.

Autorin: Das Schauspielstudium hatte er bereits vor seinem Unfall begonnen. Nach einem Jahr Rehabilitation hat er das Studium fortgesetzt. Obwohl es zunächst hieß: Mit Behinderten arbeiten wir nicht. Was ihm auch Kraft gegeben hat: ist sein Glaube an Gott. Natürlich wurde der erschüttert durch den Unfall – wie könnte es anders sein, aber trotzdem hatte er die Gewissheit:

O-Ton: In Situationen, in denen ich mich – irgendwie trotzdem dass Familie und Freunde an meinem Krankenbett standen, allein und irgendwie einsam gefühlt habe, eine Gewissheit zu haben, dass ich nicht ganz tief fallen kann, dass da doch noch was ist, was mich trägt und hält, abgesehen von Menschen.

Autorin: Für ihn ist der Glaube an Gott – seit seinem Unfall - intensiver geworden,

O-Ton: Weil ich gerade in den ekelhaftesten Zeiten gemerkt habe, dass es nicht nur ein Sahnehäubchen ist, sondern dass mein Glaube auch zu einer lebenserhaltenden Maßnahme geworden ist.

Autorin: Was ihm auch Mut gibt, ist der Satz aus dem Römerbrief: Dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen

O-Ton: Auch wenn ich das nicht immer verstehe, diesen Satz, zumindest die Hoffnung zu haben, dass mir alles schon zum besten dient. Das trägt mich oft. Und so sind Hoffnungen meist ein bisschen was Unkonkretes, aber auch etwas, was Kraft gibt und auch freudig stimmen kann.

Autorin: Die Hoffnung, das alles irgendwie Sinn macht, hat ihn weit getragen. Und: seine eiserne Disziplin. Samuel Koch hat seit seinem 6. Lebensjahr geturnt und war über viele Jahre Leistungssportler. Heute hat er eine feste Anstellung als Schauspieler und ist verheiratet.

O-Ton: Abgesehen davon, war ich schon immer jemand, der lieber lacht als weint und viel zu neugierig und abenteuerlustig bin, als das ich irgendwann an irgendeiner Stelle hätte aufgeben wollen.

Atmo: Gesang Menschenfeind

Autorin: Beeindruckend ist nicht nur, wie er sich mit seinem Glauben zurück ins Leben gekämpft hat, sondern auch sein Schauspiel. Im Staatstheater Darmstadt spielt er zur Zeit "den Menschenfeind" von Moliere.